

Besucheraansturm zum 5. Patientensymposium der Myelom Kontaktgruppe Schweiz vom 14. Mai 2011 im Swissôtel Zürich-Oerlikon

Unser 5. Patientensymposium vom 14. Mai 2011 mit namhaften Referenten sprengte alle bisherigen Dimensionen. Mehr als 180 Besucher aus allen Regionen der Schweiz fanden den Weg zum Swissôtel in Zürich-Oerlikon. Das ehrenamtlich und unentgeltlich tätige Team unserer Selbsthilfeorganisation hatte alle Hände voll zu tun, mit dem Andrang zum Symposium fertig zu werden. Wir sind glücklich und stolz über den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung.

Im Rahmen des Symposiums wurde den Patienten und ihren Angehörigen Gelegenheit geboten, sich umfassend über die Krankheit zu informieren und Fragen zu stellen.

Das Informationsangebot reichte von den Mechanismen der Krankheitsentstehung über neues in der Diagnose und Therapie, den Optionen nach Transplantation, warum und wann eine Erhaltungstherapie, den Spätfolgen nach Chemotherapie / Bestrahlung und natürlich der Komplementärmedizin in der Onkologie / Hämatologie.

Die gebotenen Informationen waren hilfreich, sowohl bei künftigen Entscheidungen und darüber hinaus auch zum Ängste abbauen. Die Gespräche mit den Referenten und Diskussionen mit anderen Betroffenen machten Mut zur optimalen Krankheitsbewältigung.

Wir danken Ihnen für Ihr grosses Interesse und die zahlreichen Spenden.



Ruth Bähler, Präsidentin und Mitgründerin der Myelom Kontaktgruppe Schweiz und Leiterin der Selbsthilfegruppe (SHG) Basel, informierte über die Entstehung der MKgS, und die bereits bestehenden Selbsthilfegruppen.



Herr Thomas Lyssy führte die Anwesenden einmal mehr fachkundig durch die Veranstaltung.



Herr Dr. Christian Taverna, leitender Arzt Onkologie, Spital Münsterlingen, gab eine sehr gut verständliche Übersicht über die allgemeinen Grundlagen des multiplen Myeloms.



Herr Prof. Dr. Christoph Renner, leitender Arzt, Klinik für Onkologie am Universitätsspital Zürich, informierte umfassend über Neues in der Diagnose und Therapie.

Im Anschluss daran sprach Prof. Dr. Christoph Renner noch über die Optionen nach der Transplantation.



Herr Prof. Dr. Jakob Passweg, Chefarzt Hämatologie, am Universitätsspital Basel und Präsident der Krebsliga Schweiz, sprach über –Warum und wann eine Erhaltungstherapie- und danach über die Spätfolgen nach Chemotherapie/Bestrahlung.



Herr Dr. Marc Schlaeppli, Oberarzt Integrative Medizin am Kantonsspital St. Gallen informierte die Anwesenden über die Komplementärmedizin in der Onkologie /Hämatologie.